

GZ plus

Juli 2017
www.gz-online.de

GOLDSCHMIEDE ZEITUNG



MADE IN GLASHÜTTE

TRADITION TRIFFT AUF INNOVATION

SIE HABEN DEN SWING ERFUNDEN

In einer Hemmung spielt der Unruhreif eine der Hauptrollen und ist wichtiger Bestandteil des Nomos-Swing-Systems

EIGENE KALIBER gelten als das Nonplusultra der Uhrenbranche. **NOMOS GLASHÜTTE** hat dieses Ziel unter anderem dank des **Nomos-Swing-Systems** erreicht – einem eigenen Hemm- und Schwingensystem. **Dessen Geschichte steht exemplarisch für die Leistung von Konstrukteuren und Uhrmachern in Glashütte.**



Judith Borowski und Uwe Ahrendt sind Gesellschafter von Nomos Glashütte: Sie leitet mit dem Ableger Berlinerblau den kreativen Part, er fungiert als Geschäftsführer der Marke

NOMOS GLASHÜTTE

Nomos Glashütte wurde 1990 von Roland Schwertner gegründet – beruhend auf einem historischen Glashütter Markennamen. Von Anfang an setzte man auf einen klaren und reduzierten, vom Bauhaus inspirierten Stil. Außerdem begann schon früh der Aufbau eigener Kompetenzen. Heute fertigt Nomos zehneigene Uhrwerke in Glashütte und ist in der Lage, diese mit der hauseigenen Hemmung, dem Nomos-Swing-System, auszustatten. Und das Konzept geht auf: Das unabhängige Unternehmen wuchs 2016 um rund 24 Prozent und ist heute der größte Hersteller mechanischer Uhren in Deutschland.



Einbau des Nomos-Swing-Systems – mit Unruhreif und Spirale (o.). Modell „Ahoi neomatik signalblau“ mit eigenem Automatikwerk (r.)

Sieben Jahre und eine zweistellige Millionensumme kostete die Konstruktion. Doch sie hat sich gelohnt: „Mit der Einführung des Swing-Systems und dessen Debüt in der Uhr ‚Metro Datum Gangreserve‘ im Jahr 2014 gelang uns der letzte wichtige Schritt in die technische Unabhängigkeit“, sagt Uwe Ahrendt, Geschäftsführer von Nomos Glashütte. Eine Unabhängigkeit, die in der Uhrenbranche über alles geschätzt wird. Denn: „Das Assortiment ist das Herzstück eines Uhrwerkes, die Basis der Konstruktion“, sagt Theodor Prenzel, Leiter der Konstruktionsabteilung und stellvertretender Leiter Forschung, Entwicklung und Technologie bei Nomos Glashütte.

Die Entwicklung begann damit, bisherige Systeme infrage zu stellen: In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern wurde die klassische Ankerhemmung genau analysiert und ihre Einzelteile in feinen Details optimiert. „Dabei ging es darum, einen stabilen Gang und einen hohen Wirkungsgrad zu erzielen, gleichzeitig aber auch eine schnelle Produktion leisten zu können“, erklärt Mirko Heyne, Leiter Forschung und Entwicklung bei Nomos. So entstand nach und nach ein eigenes Hemmsystem, dessen Einzelteile zum größten Teil im eigenen Haus gefertigt werden. Dabei muss penibel genau gearbeitet werden – wie auch in den weiteren Arbeitsschritten. Zu den anspruchsvollsten gehört das Auswuchten des Unruhreifs, das der Uhrmacher vornimmt. Dazu wird der Unruhreif in den sogenannten „Balance-o-Matic“ eingelegt und in Drehung versetzt. Dies macht auch kleinste Unwuchten messbar, die der Uhrmacher beseitigen muss. Dazu fräst er winzige Mengen Metall am Unruhreif ab. Zur Kontrolle muss immer wieder gemessen und gefräst werden. Danach wird dem Unruhreif eine zu seinen Eigenschaften passende Spiralfeder zugeordnet, was man „klassieren“ nennt. So werden perfekte Paare aus Unruhreif und Spirale zusammengestellt, die miteinander verbunden werden. Hier ist noch einmal viel Handarbeit und Können gefragt, unter anderem wird die Endkurve der Unruhspirale von Hand angepasst. Am Ende wird nochmals streng begutachtet, kontrolliert und gegebenenfalls nachjustiert.

Offenbar sehr gut: Nomos hat bereits zigtausend Uhren verkauft, in denen das Nomos-Swing-System arbeitet – Klagen über Ungenauigkeiten gab es bisher keine. Also schöpft Nomos nun aus dem Vollen und lebt die Möglichkeit aus, mit den eigenen Werken Uhren zu designen, welche die Produktphilosophie des Hauses von klassischen Zeitmessern unterstützen.

Iris Wimmer-Olbort ●

www.nomos-glashuette.com

E
THE HEART OF THE MOVEMENT Nomos Glashütte is more successful than any other watch brand in Germany: the company, which was founded based on a historic Glashütte brand by Roland Schwertner in 1990, is the biggest manufacturer of mechanical watches in Germany. The movements are also almost one hundred per cent made in house. This is made possible by the Nomos Swing System, the company's own escapement and oscillation system, which was introduced in 2014. It took seven years to develop and costs ran into the double-digit millions. They began with questioning existing systems: in cooperation with scientists, the classic escapement was precisely analysed and its individual components optimised in terms of their fine details. This led to the creation of their own escapement system whose individual components are largely made and installed at Nomos Glashütte. A special feature is the perfectly coordinated balance wheel and balance spring that are joined together by hand. Several thousands of watches are now equipped with the Swing System, meaning the company now has vertical integration of almost one hundred per cent.